



Absichtlich falsch schreiben

Hallo,

danke mal für den konstruktiven Input.
Auch dir Christoph, nachträglich.

nebenfluss hat Folgendes geschrieben: Hallo Immanu3l,

weiß nicht, ob's zu deiner Frage passt, aber kennst du Ze Do Rock:
<https://www.amazon.de/fom-winde-ferfeelt-Welt-strolch-links-shreibreform/dp/3492224555>

Leider nicht, aber ich habe mir mal die Namen hier notiert und werde sie mir näher ansehen.

Rübenach hat Folgendes geschrieben:

Um wenigstens etwas on topic beizutragen:

Das kommt darauf an, was du so schreibst. In Genreliteratur ist es ein No-go, bei experimenteller Lyrik sieht es ganz anders aus.

Das ist ja genau das Problem. Sachen die ich schrieb lasen verschiedene Menschen, meistens waren es Studenten oder Dr phil, die hatten sich daran nie gestört, oder eben fachspezifisch, Dr med (also reine fachliche Abhandlungen), aber es sind eben über Facebook auch gut 50% ganz normale Leser. Eigentlich will ich mindestens in 2 Ebenen schreiben, eventuell mehr, aber 2 sind das Mindestmaß. Eben einmal für den normalen Leser, ich würde nie irgendwas wie Kant veröffentlichen, das dann maximal 0,1% der Leser versteht oder überhaupt wirklich liest. Ich möchte aber auch eine höhere Ebene einflechten, ich kann eben nicht einfach nur schreiben, weil ich was schreiben möchte. Irgendwie brauche ich schon eine Herausforderung, die sehe ich nicht in der Lyrik, sondern mehr im Inhalt.

Ich hab das bisher so empfunden, dass der normale Leser gar nicht darauf achtet, und die, die die zweite oder dritte Ebene sehen, die verstehen es so, wie ich es zeichnen möchte. Es gibt dann einen kleinen Teil, der sieht es anders, eben das sind dann gerade die Verleger/ Lektoren usw. Gerade schreibe ich mit einem kleinen Verleger für Phil., der siehts anders, aber die großen sind eben da, denke ich (hab kaum Erfahrung mit Verlegern) eventuell anders. Darum eben die Frage.

MFG

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).